

Die Entwicklung der griechischen und lateinischen Schulgrammatik

1. Definition „Schulgrammatik“:

- eine auf die speziellen Bedürfnisse der Schule zugeschnittene Grammatik, in Form eines Wissensgebiets und Lehrbuchs
 - bezeichnet also einen „Verwendungsraum“
 - Variabilität gegenüber der wissenschaftlichen Grammatik
- Zielsetzung bestimmt durch
 - **variable** Determinante: vorherrschendes intellektuelles Klima (bildungs- und schulpolitische Vorstellungen und Vorgaben)
 - **invariable** Determinante: Aneignung der Gebrauchsnormen der betreffenden Sprache
- Zielrealisierung durch
 - **materielle** Komponente: WAS wird gelehrt; *quantitativ*
 - **(lern-)psychologische** Komponente: WIE wird gelehrt, *qualitativ*

2. Charakter der griech. und latein. Schulgrammatik als Ergebnis ihrer Entstehungsweise:

- erste Schulgrammatik in Lehrbuchform von **Dionysios Thrax**
„Grammatik ist die Kunde (*ἐμπειρία*) des bei Dichtern und Prosaikern in der Regel Gesagten“
 - **Gegenstand:** schriftlich fixierte Hochsprache (Literatursprache)
 - **Methode:** Observation der Literatursprache → *ἐμπειρία*
- Somit ist die erste Schulgrammatik eine „empirische Sprachnormkunde“.

3. Entwicklungsgeschichte der griechischen und lateinischen Schulgrammatik:

I. Die Entdeckungsperiode (ca. 700-350 v. Chr.):

- **Homer und Rhapsoden:** Beginn einer Sprachreflexion (Prosodie, Wortkunde, Etymologie)
- Philosophen (**Vorsokratiker**): sprachphilosophische Ansätze (*φύσις-νόμος*-Debatte)
- frühe **Rhetoren:** Erweiterung praktischer Sprachkenntnis, erste systematische Lehrbücher
- **Sophisten:** Beginn der normierenden grammatischen Systembildung (Phonologie, Morphologie, Syntax)
- **Platon:** sprachphilosophische Überlegungen im *Kratylos*

II. Die Systematisierungsperiode (ca. 350-100 v. Chr.):

- **Aristoteles:** methodisch konsequente, präzise und lückenlose Zusammenführung des verfügbaren Materials
 - größter Teil der elementaren Laut- und Formenlehre bekannt und systematisch zusammengefasst
- drei hellenistische Kulturzentren: Athen, Alexandria, Pergamon
 - Mischung der *formalistisch-strukturalen* (Alexandria) und *philosophisch-universalen* Ansätze (Pergamon) durch Dionysios Thrax
- Es entsteht ein **Standardwerk** (**Τέχνη Γραμματική**) und somit ein Modell sowohl für die griechische als auch für die lateinische Nationalgrammatik:
 - Wirkungsgeschichte reicht bis zum Byzantinischen Reich und zu Melanchthon (ca. 1500).